

Kursprogramm mit
Anmeldekarte Seiten 9–12

Schule plus Leben

3/2019

Zeitschrift
des Vereins
Ehemaliger
der
Kantonsschule
Hottingen
Zürich



Homecoming Day
2019
... geselliges
Beisammensein.

Foto: nh

3	Verein VEKHZ – Quo vadis und Prämierungen
8	Kurse Neues vom Löwenteam
9	Kursprogramm November bis Januar 2020
13	Leben Neophyten ... wehret den Anfängen
14	Leben Impressionen ... einmal anders
15	Leben Ehrenamtlichkeit ... und ein Aufruf
16	Bücher Spannung(en)
17	Kolumne Kopfloß!?!?
18	Piazza
20	Postscriptum

Schule und Leben 3/2019

16. September 2019

Offizielles Publikationsorgan für Mitglieder des Vereins Ehemaliger der Kantonsschule Hottingen, Zürich. Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. 108. Jahrgang. Erscheint viermal jährlich.

Herausgeber/Verlag:
Verein Ehemaliger der
Kantonsschule Hottingen,
Löwenstrasse 1, 8001 Zürich

Redaktion:
Nicole Houlmann
nicolehoulmann@hispeed.ch
Beiträge gerne mit Fotos.

Inserate ans Sekretariat,
Tel. 044 221 31 50, Astrid Biller
sekretariat@vekhz.ch
Druck: FO-Fotorotar AG, Egg

Redaktionsschluss für
die Dezember-Nummer 2019:
13. November 2019

Liebe Ehemalige und Freunde des Vereins

Herzlich willkommen zur dritten Ausgabe von «Schule und Leben». Nach diesem schönen Sommer haben wir Ihnen einen kunterbunten Strauss an Themen zusammengestellt; da sollte etwas für jeden dabei sein. Oder? Spannung pur. Aber zuerst der Inhalts-Reihe nach.

Gleich ein «dramatischer» Auftakt, ein paar, vielleicht anregende Gedanken und Buchtipps sowie einige der Tätigkeiten des Vorstands im letzten Quartal. Natürlich wird es nicht so heiss gegessen wie angerührt. Die Schule hat zwar diesmal keine eigene Rubrik, ist aber in diesem fünfseitigen Beitrag enthalten und «pachtet» gleich die Titelseite!

Das «Löwenteam» meldet sich gleich «löwenstark» zurück. Das Programm ist so reichhaltig und dicht gedrängt auf den gewohnten vier Seiten (wegen Separatdruck nicht erweiterbar; für diejenigen, die es nicht wissen), weshalb eine zusätzliche Inhaltsseite an richtiger Stelle für uns selbstverständlich ist.

Zwischenbemerkungen: Sie alle, Frauen und Männer sind angesprochen, auch wenn nicht immer ein genderneutraler Begriff gefunden wird. Es geht schliesslich um Inhalte. Das ist meine persönliche Meinung. Ausnahmen eingeschlossen.

Die Rubrik Leben beinhaltet drei unterschiedliche «Aufhänger»-Themen, nicht minder wichtig, weil sie eher plakativ angesprochen werden. Aber es könnte gross und grösser werden. Zum Beispiel, wenn Sie in der einen oder anderen Form mitmachen.

Neophyten – vielleicht findet sich ein Experte oder gar mehrere; oder schicken Sie uns Fotos über die Übeltäter, mit Kommentar. Vielleicht sind Sie in einer Gruppe, über die wir berichten sollen, oder Sie wollen eine gründen via VEKHZ?

Impressionen zu Gottfried Keller, aber einmal anders. Thematisch und in der Handhabung. Multimediales Erlebnis. Die einen freut es, die anderen weniger, obwohl das Thema interessiert. Ich bin sicher, dass die meisten ein Natel oder Smartphone haben; PC vermutlich auch. Wenn nicht, dann wäre es eine Chance zu einem Generationen-Treffen, wenn der Nachbar oder die Enkelin mit dem Tablet zu Kaffee und Kuchen vorbeikäme und sich gemeinsam die eine oder andere Seite ansehen.

Ehrenamtlichkeit ist bestimmt auch ein Thema für Sie. Nur die Organisationen vorzustellen, machen ja schon die anderen Medien. Aber persönliche Erfahrungen (Porträt, Statements usw.) aus unserer Reihe der Ehemaligen, ist etwas anderes. Wer arbeitet z. B. im Pro Senectute Treuhanddienst? Oder anderswo?

Die Rubrik Porträt kommt natürlich wieder. Über jedes Leben kann man etwas schreiben. Es ist aber nicht jedermanns Sache und das respektiere ich. Diejenigen, die eigentlich wollen, aber sich fürchten, aus was für Gründen auch immer, ein erster Kontakt, vertraulich, schadet nicht.

Nach so vielen Aufrufen nach (zusätzlichen?) Aktivitäten, dann freuen Sie sich bestimmt auf erholsames Durchstöbern von «Bücher» von Barbara Bernath-Frei und «Piazza».

Wunderschöne, spannende Herbstzeit wünsche ich Ihnen von Herzen.

Nicole Houlmann

PS: Ich würde mich über Ihren Kommentar freuen. – Die Scans von den Bildern auf Seite 14 (Drucke aus nummerierten Mappen von Buchdruckerei Berichthaus für Kunden und Freunde) sind aus privatem Besitz.

VEKHZ – Quo vadis ...

Ein Verein und seine Schule im Wandel der Zeit

Der VEKHZ (seit 1911) ist eigentlich eine der ersten sogenannten Alumni-Organisationen dieses Landes. Die Ehemaligen waren stolz, auf diese Schule gehen zu dürfen und dankbar, dass der Verein sich so vehement für alle beruflichen Belange engagiert hat und zusätzlich eine exklusive Stellenvermittlung betrieb. Ein gehobenes Kursprogramm rundet das Ganze ab. Natürlich gab es auch früher Ehemaligenvereine, aber kaum einer der so engagiert und für Frauen gut vernetzt war.

Alumni Organisationen im eigentlichen Sinne waren in der Schweiz und auch in Europa sehr dünn gesät. Exklusivität spielte nebst der schulischen Qualität eine grosse Rolle, damit man beruflich und in der Gesellschaft besser weiterkam. Sie waren ein wertvolles Netzwerk, dem man auch dankbar und treu angehörte und loyal zur Schule stand. Anerkennung floss so in die Schule zurück, sowohl finanziell als auch politisch, durch Mäzenatentum, Sponsoring oder Lobbying. Häufig sind die Alumni-Organisationen eigenständig angegliedert.

Seit über zehn Jahren grassiert die Alumni-Epidemie an Hochschulen, Kantonsschulen und an weiteren, weil alle Institutionen sich konkurrieren. Es geht nicht nur ums Ansehen (Image), sondern ums Ueberleben im Markt, nicht nur im Ranking-Markt. Alles kostet Zeit, Manpower und finanzielle Mittel, sowie die bedingungslose Absicht, ein gutes Netzwerk aufzubauen und Adressdaten zu gewinnen und zu bewirtschaften. Und natürlich muss die Schule exzellente, einzigartige, weiterbringende Angebote anbieten im Kerngeschäft. Die Fakultät der Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich stampfte 2008 regelrecht eine überdachende Alumni-Organisation aus dem Boden mithilfe der wesentlichen bestehenden Organisationen. Die anderen Fakultäten mussten das auch tun, weil das sehr wichtig ist für das Gesamtunternehmen UZH. Too big to fail? Wahrscheinlich, solange die Sponsoring- und Image-Plattform für beide Seiten stimmt, Sponsor und Fakultät. Da fehlt natürlich noch die dritte Partie: Alumni.

Zurück zum VEKHZ und der KSH: Die Handelsmittelschule nimmt stetig ab, das Wirtschaftsgymnasium nimmt weiter zu und die noch junge Informatikmittelschule muss sich erst noch beweisen. Die Möglichkeit einer Berufsmittelschule ist heute gegeben. Aber auch das Umfeld wandelt sich stetig. Ob der so vielen Möglichkeiten muss man Prioritäten setzen und dabei den Wertewandel, der eine nicht unwesentliche Rolle spielt, berücksichtigen. Die «raison d'être» bestimmen, zum Beispiel das Engagement, die Bindungen oder Andockstationen mehrerer Individuen, die während einer gewissen Zeit in dieselbe Richtung aus den gleichen Gründen zusammen gehen.

Im VEKHZ sind Menschen verschiedenen Altersgruppen mit vielfältigen Interessen zusammengekommen. Die Schule als kleinster gemeinsamer Nenner ist Erinnerung. Eine Erinnerung, die ihre Fortsetzung in gemeinsamen Aktivitäten wie zum Beispiel durch Teilnahme am Kursprogramm wachgehalten und gepflegt wird. Es wird die Aufgabe zukünftiger Generationen von Mitgliedern sein, diese Tradition weiter zu führen, um auch in Zukunft zu wachsen und zu bestehen.

Der Frühling kommt bestimmt ...



Ein etwas nachdenklicher Prolog oder Einstieg für den versprochenen Nachtrag zur 108. Generalversammlung und zu den nicht traktandierten Anregungen zur Zukunft des Vereins von Daniel Aufschläger (E1976).

Daniel Aufschläger ergreift das Wort. Er war einer der ersten Jahrgänge der Kantonsschule Hottingen und der Einführung der Koedukation. Aber er brauchte zugegebenermassen 20 Jahre bis er zum Ehemaligen Verein stiess. Er ist seit 2012 Präsident der Schulkommission und seit 2001 Stv. Chef der Finanzabteilung im Generalsekretariat der Bildungskommission.

Herr Aufschläger würde es begrüessen, wenn der VEKHZ ein kleines Konzept zusammenstellen würde, wie der Verein sich für die Zukunft wappnet. Dies gäbe die Möglichkeit, Gemeinsamkeiten und Berührungspunkte zwischen Verein und Schule zu eruieren, um bekannter zu werden und in der Folge neue Mitglieder zu werben. Herr Aufschläger empfiehlt uns wärmstens den Homecoming Day, der zum 2. Mal an der Schule durchgeführt wird. Dieses Treffen bietet die Möglichkeit, dass Ehemalige mit Jüngeren in Kontakt kommen. Es ist ihm wohl bewusst, dass Junge andere Zukunftspläne haben als Mitglieder des Ehemaligenvereins zu werden. Aber 40- bis 50-jährige liessen sich sicher für eine Mitgliedschaft beim VEKHZ mit seinem hervorragenden Kursprogramm begeistern. An einem gut angeschriebenen Tisch und mit vielfältigen Informationen könnte man viele Besucher neugierig machen. Herr Aufschläger bot sich an, für und mit uns am Homecoming Day Werbung vor Ort zu machen.

Dora de Capitani, Präsidentin VEKHZ, bedankt sich für die Anregungen.

Der Verein hat für alles offene Ohren und freut sich immer wieder auf neue Anregungen. Wir waren am letztjährigen Homecoming Day auch präsent. Angeschrieben mit Namen und VEKHZ haben wir uns unter die Gäste gemischt und Werbung gemacht.

Fazit: die Jungen wissen wohl, dass es den Verein gibt, aber sie benutzen andere Ebenen der Vernetzung und die 40- bis 50-jäh-

rigen kennen den Verein und einige sind auch Mitglied. Für uns war der Abend kurzweilig, aber für den Verein nicht so einträglich. Wir haben in der KHZ den austretenden Schülern auch einmal den Vorschlag gemacht, mit finanzieller Unterstützung des Vereins ein eigenes Kursprogramm aufzugleisen. Daraus ist aber nichts geworden.

Hiermit ist der versprochene Protokollnachtrag der 108. Generalversammlung erledigt.

Homecoming Day 2019

Nachdem uns Herr Aufschläger an der GV auf die Wichtigkeit des Homecoming Days für den VEKHZ aufmerksam gemacht hat, hat der Vorstand entschieden, am diesjährigen Schulanlass mit Tisch und Blache volle Präsenz zu zeigen. Alles Informatives über den Verein und verschiedene «Schule und Leben» Exemplare wurden aufgelegt. Auch eine Buch Gratis-Verlosung sollte die Gäste anlocken. Unser Stand war leider etwas weit weg vom eigentlichen Geschehen und deshalb haben die interessanten Gespräche eher in der Nähe der Ess- und Trinkstände stattgefunden.

Rund 500 Personen (vorwiegend Junge, einige wenige Aeltere und ehemalige Lehrer) kamen an diesem lauschigen Abend zum Stelldichein. Essen und Getränke wurden gratis offeriert.

Der Anlass ist noch jung und sicherlich gibt es auf beiden Seiten Verbesserungspotential. Die Schulleitung zog in Erwägung, den Anlass nicht alljährlich durchzuführen, was sich zwischenzeitlich aber geändert hat. Das nächste Datum steht bereits in der Agenda der KSH:

Homecoming Day 2020 am 12. Juni 2020!

Wir freuen uns darauf und werden Sie zu gegebener Zeit nochmals darauf hinweisen.

Gewonnen haben an der Verlosung das Buch **Kunst®Evolution von Dalia Gasser-Pugatsch im Wert von CHF 87.–**

Annemarie Aebi (E 1958)

Julien Feghali

Alice Huber-Tschumper (E 1965)

Fünf Damen und ein Herr (kam leider nicht ins Bild) zeigten Flagge.



Fotos: Vorstand zVg

Der VEKHZ überreichte anlässlich der jeweiligen Abschlussfeier den Besten ihrer Klasse eine kleine Barprämie, insgesamt 2400.– Franken.

Wirtschaftsgymnasium

Beste Maturanoten:

Dario Muça	G4g	Ø 5.65
Anna Staub	G4b	Ø 5.62
Simona Ramsperger	G4a	Ø 5.54
Gonzalo Delgado	G4e	Ø 5.54

Beste Maturitätsarbeiten:

Kimberly Feiner	G4c	Ø 6
Kai Vogt	G4d	Ø 6
Elena Olgiati	G4f	Ø 6

Handels- und Informatikmittelschule

Beste Diplomnoten:

Nadia Widmann	H3b	Ø 5.3
Noéline Matzinger	H3b	Ø 5.2
Julia Altorfer	H3b	Ø 5.1
Simon Bär	I3b	Ø 5.1
Christopher Hilfig	I3a	Ø 5.1
Linus Roth	I3a	Ø 5.1
Alexander Sablatnig	I3a	Ø 5.1

Beste Berufsmaturanoten:

Andrej Scheuer	I4a	Ø 5.9
Alejandro Gloor	I4a	Ø 5.8
Fabio Stocker	I4a	Ø 5.6
Julia Schneeбели	H4a	Ø 5.6

Der VEKHZ gratuliert den Ausgezeichneten und allen anderen erfolgreichen Schulabgängerinnen und -abgängern zu ihrem Abschluss.

Erwähnenswert

Die drei prämierten Maturitätsarbeiten haben alle sehr interessante Themen, die wir Ihnen wenigstens vom Titel nicht vorenthalten möchten.

Kimberly Feiner (G4c): Takotsubo Syndrom – Sterben an gebrochenem Herzen aufgrund emotionaler und physischer Belastung.

Kai Vogt (G4d): Stressbewältigung durch Achtsamkeit.

Elena Olgiati (G4f): Frau, Front, Fotografie – Frevel? Alice Schaieks Rolle als Kriegsberichterstatteerin kritisch hinterfragt.

Willkommen beim VEKHZ

Willkommen im Club! Wir begrüssen alle Schulabgänger herzlich und wünschen Ihnen nur das Allerbeste auf Ihrem weiteren Weg! Schön wäre es, wenn wir Sie nicht erst in 33 Jahren wieder als aktives Mitglied begrüssen dürften.

Was bringt Ihnen der Verein zwischenzeitlich? Einmal im Jahr kostenlos Rechtsauskünfte beziehen? Oder wir publizieren über Ihr Engagement oder Ihr Erlebnis oder neue Geschäftsidee oder ... auf unserer **exquisiten Nischen-Plattform?** Valable Nischen finden, von wo aus man sich konzentrisch ausweiten kann, ist gar nicht so einfach, erstreckt heute. Fragen Sie uns – kostet nichts!

Vielleicht lesen diese Zeilen Ihre Eltern, Verwandte und Bekannte, um Sie bei Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen.

Maturanden/Maturandinnen 2019

Klasse G4a

Abplanalp Flavia	Pradal Elio
Alfeld Noëmi	Ramsperger Simona
Bisaz Leander	Röthlisberger Elena
Dirler Constantin	Rutishauser Jules
Feiner Jennifer	Schmid Jonas
Hellner Josephina	Speerli Benjamin
Kälin Alessandro	Tran Anh Vinh
Militzer Anne	Zbinden Aline
Nairz Albin	Zwyssig Timon

Klasse G4b

Burkhard Florian	Rosenfelder Zora
Conde Alma	Schoonbee Georgia
El Akhrass Ahmed	Schuppli Mauricio
El Mais Adel	Staub Anna
Galler Sara	Thaler Nathalie
Hartmann Georgina	Van Ijendoorn Sophie
Hussain Noah	Weidmann Bianca
Kuich Juliette	Welti Luca
Michel Tamino	Zbinden Enrique
Mokina Ekaterina	Zwick Kieran
Römer Sarina	



Klasse G4c

Bergmann Luis	Kym Severin
Berner Thiago	Landrock Robert
Brock Fynn	Mrani Assia
Dora Mattia	Neuenschwander Nic
Eckert Noël-Marie	Richter Sophia
Fehr Linus	Shalfeev Mikhail
Feiner Kimberly	Siegenthaler Roman
Furrer Adrian	Simola Lara
Garcia Athena	Togni Leandra
Grob Florian	

Klasse G4d

Ammann Noemi	Schumacher Gian
Amselem Broniatowski Nadine	Strobos Vincent
Bartels Marc	Vogt Kai
Brennwald Jemuel	Vogt Yann
Chowfla Bindiya	Wetchoko Armel
Heinss Jon	Wettstein Till
Hug Philipp	Wiedmer Valentino
Kloos Simon	Zihlmann Niklas
Schmid Silvio	

Klasse G4e

Adiliberti Silvia	Hulsbergen Nick
Baumberger Andreas	Kempf Jan
Bräuer Dylan	Koeflerli Andri
Cantieni Andrina	Lange Clara
Delgado Gonzalo	Reymond Luc
Frascaria Fabio	Rodgers Yannick
Frey Gregor	Romerio Giudici Leonardo
Grimm Nicolas	Schulze Nicolai
Grob Jan	Vlahkinov Colin
Hablützel Jonas	Werschlein Nik
Hohl David	

Klasse G4f

Colmant Colin	Morina Rigon
De Nunzio Luisa	Olgiati Elena
Egli Cedric	Rapp Nicolas
Fivaz Tina	Sandrini Filippo
Fritschi Lukas	Steffen Alan
Hunn Lara	Stoll Andreas
Kilgus Ladina	Tognella Dina
Leuenberger Nils	Tratschin Marisa
Linder Kevin	Wu Alex
Ly Yi You	

Klasse G4g

Frey David	Haubensak Siri
Glärner Calvin	Hauser Cyrill
Gonzalez Plötz Estella	Hertig Patric

Hunziker Anaïs
Keller Joel
Liechty Fabian
Manaila Mia
Monaco Alisha

Muça Dario
Naeem Shaheer
Palan Schara
Spreyermann Alexander

HMS-Abgänger 2019

Klasse H3a

Bechtiger Robin	Hauser Tim
Crnjac Katarina	Jaques Camille
Dall'Acqua Noah	Jaquet Luc
David Alina	Jasari Arben
Debellis Noemi	Jenning Orell
Di Secli Sebastiano	Lutz Reto
Frank Lynn	Meister Michael
Gisler Andrin	Turrin Joel
Hanselmann Kai	Valentine Chandran Monisha

Klasse H3b

Altorfer Julia	Limacher Gian
Bieri Selina	Marinkovic Nikola
Casanova de Pablo Dario	Matzinger Noéline
Clerici Denis	Miani Lara
Collie Kiano	Steinmann Jonas
Egli Julian	Thangavadivel Lakshana
Fullin Livia	Umarov Adam
Kapalle Corinna	Veloso Carlos
Kienberger Remo	Widmann Nadia
Lieberherr Tanja	

Klasse H3c

Brändli Anaïs	Morel Jil
Ekberg Jonas	Neville Tomas
Fässler Vanessa	Powell Lena
Frey Jannis	Rama Arif
Hasenboehler Jesse	Rusterholz Thys
Hüttche Lilly	Sautter Julia
Ilardo Linda	Spiller Ambra
Kunz Seraina	Wyrtsch Leila
Meszaros Adam	Zihlmann Maximilian

IMS-Abgänger 2019

Klasse I3a

Blättler Daniel	Krüsi Manuel
Bodschwinna Christoph	Lenke Felix
Haller Kai	Merk Maurice
Helfenstein Julian	Nashid Amal
Hilfing Christopher	Oberholzer Omar →

Roth Linus
Sablatnig Alexander
Schraven Hendrik

Trkulja Ilija
Wehli Morris

Klasse I3b

Bachmann David
Bär Simon
Campbell James
Fontana Diego
Gash Eduard
Keller Lea
Malakar Akash

Rossetti Elias
Sritharan Ahash
Suppiah Tharshandh
Thurairatnam Athiran
Urech Yannick
Wildermuth Johannes

Drei Printobjekte – fakultativ

Das Grundprinzip stimmt immer noch, auch wenn es in der Zwischenzeit ein paar kleine Fortschritte gegeben hat. Zum Glück.

Vernetztes Denken im Management

Eine Methodik des ganzheitlichen Problemlösens.
Von Prof. Dr. Peter Gomez und PD Dr. Gilbert J.B. Probst, HSG, Die Orientierung, Nr. 89, Schriftenreihe der Schweizerischen Volksbank, 1987 *
<https://www.alexandria.unisg.ch/persons/1131>

Die Logik des Misslingens

Strategisches Denken in komplexen Situationen.
Dietrich Dörner, Professor für Psychologie, Verlag Rowohlt, 1989
<https://www.uni-bamberg.de/trac/emeriti-of-excellence/doerner/>

Der schwarze Schwan

Die Macht höchst unwahrscheinlicher Ereignisse.
Nassim Nicholas Taleb, Professor at NYU's Tandon School

of Engineering, Verlag dtv, 2010
<https://www.fooledbyrandomness.com/>

**Wer die Orientierung SVB Nr. 89 aus dem Jahre 1987 aufbewahrt, ist entweder ein Sammler oder gar ein Messie oder... Kurz: Scan-Kopien können an die Ehemaligen elektronisch oder postalisch durchs VEKHZ Sekretariat zugestellt werden.*

Fazit

... man weiss nie im Voraus... auch wenn die Schule gut im Rennen ist (dank dem Rektorat), auch ökonomisch funktioniert, aber trotz Solarstrom und Erdwärme, trotz aller innovativen Neuerungen plötzlich das ganz normale gesellschaftliche Organisations- und Politsystem bestimmt, was mit der Schule zweckmässigerweise passieren soll...

... man weiss nie im Voraus... aber es wäre schön zu wissen, dass auch im Jahre 2111 ein 200 Jahr-Jubiläum unseres VEKHZ gefeiert werden kann. Kommende Generationen werden sicherlich das Leitbild, die Aufgaben und Visionen den zukünftigen Gegenwartsbedingungen anpassen. Diese Generation bestimmt das hier und jetzt des Vereins und kann nur in beschränktem Masse Einfluss nehmen. Unsere Generation, das sind wir alle, Vorstand und Mitglieder zusammen. Pragmatisch und gelassen Chancen aufgreifen, neue Szenarien entwickeln und sich darüber freuen, dass wir mehr als 100 Jahre mit Bravour gemeistert haben.

Wir danken allen Mitgliedern und Freunden des Vereins für Ihre Unterstützung, sei sie emotional, durch freiwilliges Engagement, durch Finanzspritzen, durch aktive Teilnahme am Kursprogramm, durch das entgegengebrachte Vertrauen und Interesse und sehr viel Goodwill – alles zusammen das Fundament und Kapital eines erfolgreichen Vereins.



Wir gratulieren **Heidi Abouchar** herzlich zum 95. Geburtstag! Sie ist seit Jahrzehnten ein treues Vereinsmitglied und aktive Teilnehmerin an unzähligen Kursen und Veranstaltungen.

Fröhlich, liebenswürdig, aufgeschlossen und vielseitig interessiert ist sie für uns alle eine Inspiration! Liebes Heidi, alles erdenklich Gute und Schöne, bleib gesund und munter – wir freuen uns auf die nächste Begegnung mit Dir.

Der Vorstand und die Kursorganisatorinnen



Ein Kränzchen winden möchten wir gerne der lieben Ehemaligen, welche das Kurswesen kürzlich mit einem sehr namhaften Betrag beschenkte. Er hilft uns, trotz rückläufiger Teilnehmerzahl, die Programme weiterhin in gewohntem Umfang anzubieten! Herzlichen Dank der grosszügigen Spenderin

Christine Markun Braschler und Maya Jörg-Ulrich

Neues vom Löwenteam



Die «Löwinnen» sind – siehe Bild – äusserst aktiv und freuen sich, den Ehemaligen ein aktuelles Programm anbieten zu können! Aber Spass beiseite, wir haben die letzten Wochen trotz sommerlichen Temperaturen fleissig recherchiert, geplant, kalkuliert und getextet. Die Resultate finden Sie wie immer in der Mitte von Schule & Leben, zusammen mit der Anmeldekarte. Jede Organisatorin hat einen «Lieblings-Kurs» im Programm, den sie Ihnen besonders empfehlen möchte. Da wäre zum Beispiel

– Last minute Angebot! Herbstfahrt zum Saisonausklang

Die manchmal noch angenehm warmen Oktobertage sind für einen unbeschwerten und vor allem bequemen Ausflug bestens geeignet. Viele unter uns sind nicht mehr gut zu Fuss und meiden lange Besichtigungstouren – und möchten trotzdem hin und wieder ausreisen. Da ist unser Angebot genau das Richtige. Alle Details dazu im Kursprogramm.

Wie die Zeit vergeht! Waren wir doch alle einmal jung und vielleicht sogar tanzlustig? Wir laden Sie ein zu einem nostalgischen Ausflug in die Musikgeschichte der letzten 80 Jahre. Im

– Rock- und Pop-Museum Niederbüren

können Sie in Erinnerungen schwelgen. Details dazu im Programm.

Vor einiger Zeit haben wir Sie um Ihre e-mail Adresse gebeten, um Sie über kurzfristige Angebote zu informieren. Leider haben wir bemerkt, dass etliche dieser Adressen nicht mehr gültig sind. Falls Sie weiterhin an Extra-Kursen interessiert sind, sollten Sie uns allfällige Änderungen melden. sekretariat@vekhz.ch

Auf Wiedersehen bei einem unserer Kurse, herzlichst

Christine Markun Braschler

Maya Jörg-Ulrich

Astrid Biller Sekretariat

Das Foto stammt übrigens von **Monika Seyffer**, die einige unter uns vom Fotokurs kennen. Wir fanden das Sujet sehr passend! Fotografieren mit Monika hat nicht nur Spass gemacht, wir haben auch viel gelernt dabei. Gerne würden wir wieder mit ihr auf Fototour gehen – bitte melden Sie sich, wenn Sie daran interessiert sind. Es muss ja nicht gleich eine Safari in Afrika sein – auch der Zoo Zürich bietet geeignete Sujets.

Kursprogramm November 2019 bis Januar 2020



Vorträge:
Nr. 8



Reisen:
Nr. 5



Kunst/Musik/
Theater:
Nr. 4, 7, 9



Weiterbildung:
Nr. 12, 13, 14



Exkursionen/
Besichtigungen:
Nr. 1, 2, 3, 6, 10, 11



Bewegung:
Nr. 15, 16

Das Löwenteam erwartet Ihre **Anmeldung für Kurse aus diesem Programm gerne bis zum 11. Oktober 2019** mit Ihrer persönlichen Anmeldekarte, per E-Mail sekretariat@vekhz.ch oder Telefon 044 221 31 50.

Ihre Anmeldung ist verbindlich und wird nicht bestätigt. Unsere Bedingungen, Angaben über Anfangszeiten, Dauer, Kurslokal sowie weitere Details finden Sie in der Kursinformation, die zusammen mit der Rechnung am 25. Oktober 2019 verschickt wird.



Schwierigkeitsgrad – Mobilität



Slow Motion

Oktober

1



Last minute Angebot! Herbstfahrt zum Saisonausklang: In «slow motion» auf und um den Murtensee

Auch der Herbst bietet noch sonnige Tage – nutzen wir sie zu einer Fahrt nach Murten, der geschichtsträchtigen kleinen Stadt am gleichnamigen See. Die Altstadt hat sich hübsch herausgeputzt, die zahlreichen alten Brunnen sind mit Blumen bekränzt und die einheimische Gastronomie bietet lokale Spezialitäten vom Feinsten. Unsere Exkursion ist für all jene gedacht, die ohne grosse körperliche Anstrengung einen Ort erkunden möchten – wir lassen uns vom P'tit Train chauffieren und informieren. Nach dem Mittagessen kurzer Spaziergang zur Schiffflände zur Fahrt auf dem Murtensee und durch den Zihlkanal nach Neuenburg. Hier erwartet uns unser Car zur Heimreise. Wir bieten ein paar Stunden Ferien vom Alltag in gleichgesinnter Gesellschaft – dürfen wir auch Sie dazu erwarten?

Christine Markun Braschler (E)

Freitag, 18. Oktober 2019,
Tagesexkursion mit dem Car

Kosten: ca. Fr. 130.–
(inkl. Carfahrt, Schifffahrt,
Mittagessen, geführte
Rundfahrt in Murten)



November

2



Campustour ETH Zürich

Bei dieser Tour durch das Zentrum steht das Hauptgebäude der ETH Zürich im Mittelpunkt. Der 1864 fertiggestellte Semperturm ist das eigentliche Wahrzeichen der ETH Zürich. Hier ging schon Albert Einstein ein und aus. Bei aller Tradition werden Sie die ETH im Zentrum aber auch als sehr lebendigen Begegnungs- und Studienort mit vielen überraschenden Facetten kennenlernen.

ETH Zürich
Maya Jörg-Ulrich (E)

Donnerstag, 7. November 2019,
14.00 bis 15.00 Uhr

Kosten: ca. Fr. 20.–



3



Zoff in Zürich – Gottfried Keller und der Kartoffelstock

Zum Abschluss des Keller-Gedenkjahres treffen wir uns an einem historischen Ort. Wir begegnen einer Zürcher Familie am Mittagstisch – es gibt Kartoffelstock und Zoff. Es ist keine Lösung in Sicht, Pankraz schmolzt und verschwindet in der Ferne. Wie ist die Geschichte ausgegangen? Unser amüsanter Vortrags- und Erzählnachmittag lässt Sie teilhaben an der Lösung und an den Delikatessen, mit denen der Heimkehrer seine Familie überrascht.

Prof. Dr. Hildegard Keller (Literaturclub SRF)
Christine Markun Braschler (E)

Donnerstag,
12. November 2019,
Nachmittagsveranstaltung

Kosten: ca. Fr. 70.– (inkl. Zvieri)



4



Kunsthaus Zürich: Picasso – Gorky – Warhol

Die Schweizer Sammlung Hubert Looser zählt zu den herausragenden Privatsammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst im europäischen Raum. Ihre Schwerpunkte liegen im Surrealismus, Abstrakten Expressionismus, der Minimal Art und der Arte Povera. Die Ausstellung vermittelt in zahlreichen Kapiteln von der Moderne in die Gegenwart mit über 80 Kunstwerken ein spannungsreiches Flechtwerk der grafischen und skulpturalen Ausdrucksmöglichkeiten.

Nach der Ausstellung zur Sammlung Hubert Looser von 2013, im Rahmen derer die grossformatigen Gemälde und Skulpturen im Mittelpunkt standen, widmet sich nun diese zweite Präsentation dem Dialog zwischen dem reichen Bestand an Arbeiten auf Papier und den dazu passenden skulpturalen Werken.

Kunsthaus Zürich
Valéria Jakob Tschui

Donnerstag, 21. November
2019, 17.00 bis 18.00 Uhr

Kosten: ca. Fr. 40.–
(inkl. Eintritt, Führung)
Red. für Mitglieder KG



5



Adventsreise 2019: Wie war zu Köln es doch vordem, mit Heinzelmännchen so bequem!

Köln ist in vieler Hinsicht eine aussergewöhnliche Stadt mit einer langen und ruhmreichen Geschichte. Etwas Zahlenspielerlei dazu gefällig? 3 Heilige Könige werden hier verehrt, 11 Flammen sind auf dem Stadtwappen zu sehen, 12 grosse Kirchenbauten im Stil der Romanik begründeten im Mittelalter den Ruhm Kölns, 40 Kilometer lang fliesst der Rhein durch das Kölner Stadtgebiet und erreicht eine Breite von 520 Metern, 2000 Jahre Geschichte ist verbürgt, 11 000 Jungfrauen wurden hier mit der Heiligen Ursula gemartert... Der Kölner Dom gehört zu den am meisten besuchten Kultur-
gütern unseres Nachbarlandes, ist Unesco Weltkulturerbe und seine Türme sind die dritthöchsten der Welt – nur übertroffen von Kirchtürmen an der Elfenbeinküste! und dem Ulmer Münster. Grosse Museen laden zur Besichtigung ein, eine lebendige Literaturszene pflegt Erinnerungen an grosse Autoren wie z.B. Heinrich Böll und im Advent schlägt die Zeit der Heinzels– sie sind allgegenwärtig auf dem Weihnachtsmarkt und in der Stadt. In der Kölner Altstadt duftet es zu dieser Zeit nicht nur nach Lebkuchen – Köln ist auch die Heimat des «Eau de Cologne» bzw. Kölnisch Wasser!

Ein gemütliches Hotel, interessante und unterhaltsame Führungen und die fröhliche Gesellschaft gleichgesinnter Reisetilnehmer werden auch diese Adventsreise zum unvergesslichen Ereignis machen.

Christine Markun Braschler (E)

Donnerstag, 28. November
bis Montag, 2. Dezember 2019

Ein detailliertes Programm wird
den Interessenten auf Wunsch
zugestellt.

Dezember

6



Zuckerschleck und Mehlgebäck – Teigfiguren und Zuckerkunst von Appenzell bis China

Fristgerecht zur Advents- und Weihnachtszeit würdigt das Haus Appenzell süsse Weihnachtstraditionen aus Innerrhoden: die Chlausebickli und die Devisli. Die farbenprächtigen handbemalten Lebkuchen und die kunstvoll gefertigten Zuckerteigbildchen begleiten im Appenzellerland die Adventszeit, sie geben in Zuckerform Szenen aus dem bäuerlichen Alltag und Brauchtum wieder. Dieser Schweizer Zuckerkunst stellt die Ausstellung die chinesische Tradition der Teigfiguren gegenüber, welche mehr als 2000 Jahre bis in die Han-Dynastie zurückreicht. Als symbolträchtige essbare Segensträger begleiten sie in China viele wichtige Jahres- und Familienfeste – sie sind übrigens auf der Unesco Liste des immateriellen Kulturerbes aufgeführt!

Haus Appenzell Zürich
Christine Markun Braschler (E)

Donnerstag, 5. Dezember 2019,
Nachmittagsveranstaltung

Kosten: ca. Fr. 45.–
(inkl. Eintritt, Führung, Bhaltis)

7



Alle Jahre wieder: Adventsfeier 2019 mit Lesung und Musik

Da wären wir wieder einmal soweit: Die Adventsfeier mit Lesung und Musik steht auf dem Programm! Ihren Kommentaren und Reaktionen entsprechend wird es auch dieses Jahr ganz im bewährten Stil ablaufen. Wir haben einen Autor eingeladen, der seine liebevollen, pfiifigen und griffigen Kolumnen in verschiedenen Zeitungen publiziert und u.a. auch bei Radio SRF 2 Kultur tätig ist. Die Lesungen werden musikalisch umrahmt – fröhliche, festliche, weihnachtliche Melodien gespielt von 3 Musikern. Nach einer Stunde ist es Zeit für die Gaumenfreuden, die kleinen Geschenke und vielleicht auch für das gross Los... Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch dieses Jahr wieder dabei sind und wir Sie ein bisschen verwöhnen dürfen.

Martin Lehmann, Lesung – Trio Pegasus – Löwenteam

Mittwoch, 11. Dezember 2019,
16.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr

Einschreibengebühr: Fr. 25.–

8



Auslandkorrespondenten SRF berichten: Peter Düggele aus Washington – News from Trump-Land

Der Auslandskorrespondent des Schweizer Fernsehens Peter Düggele berichtet aus Washington und den USA. Kein Politiker der neueren Zeit erhält so viel Zustimmung oder Ablehnung wie der gegenwärtige Präsident der Vereinigten Staaten Donald Trump. Sein eher gespaltenes Verhältnis zur Presse ist bekannt, die Auswirkungen seiner Tätigkeit ebenso. Was aber für uns Schweizer oder Europäer nicht ohne weiteres nachvollziehbar ist, ist die Auswirkungen seiner Politik in seinem eigenen Land. Wie denkt die Mehrheit der Amerikaner über seine Politik? Wieso ist die Zahl seiner Anhänger so gross? Wie hat sich das Land verändert seit seinem Amtsantritt? Wir haben an diesem Abend Gelegenheit aus erster Hand über die Hintergründe zu hören und Fragen zu stellen.

Peter Düggele, Correspondent USA Swiss Broadcasting

Montag, 16. Dezember 2019,
Abendveranstaltung

Kosten: ca. Fr. 45.–

Januar

9



Rock- & Pop-Museum Niederbüren

Im ersten Rock- & Pop-Museum der Schweiz werden tausende Original-Signaturen sowie rund 250 Original Golden- und Platin-Awards von Künstlerinnen, Künstlern und Gruppen präsentiert.

Das Rock- & Pop-Museum setzt, nicht wie andere (Musik-)Museen, auf einen Künstler (z.B. Elvis Presley) oder eine Gruppe (wie das 2012 geschlossene Beatles Museum in Hamburg), sondern auf die Geschichte der populären Musik, beginnend anfangs des 20. Jahrhunderts mit W.C. Handy, dem «Father of the Blues», bis weit in die 1980er- und 1990er-Jahre zu Michael Jackson, R.E.M., U2 und vielen mehr!

Auf einer 3-stündigen Führung erleben wir rund 80 Jahre Musikgeschichte in Wort, Bild und Ton. Zwischendurch werden wir mit einem Apéro riche verwöhnt. Lassen Sie sich auf eine Reise durch die spannende und emotionale Geschichte der populären Musik entführen!

Rock- & Pop-Museum, Niederbüren
Maya Jörg-Ulrich (E)

Freitag, 10. Januar 2020,
Nachmittagsveranstaltung

Kosten: ca. Fr. 90.–
(inkl. Bahn Halbtax, Eintritt,
Führung, Apéro riche)



10



Schweiz. Nationalmuseum Zürich Sonderausstellung: Indiennes – Stoff für tausend Geschichten

Im 17. Jahrhundert werden Indiennes – bedruckte und bemalte Baumwollstoffe aus Indien – ein beliebtes Handelsgut in Europa. Westliche Manufakturen, darunter zahlreiche Unternehmen aus der Schweiz, ahmen diese Preziosen nach und schon bald sind Indiennes allgegenwärtig. Die Ausstellung im Landesmuseum erzählt die Geschichte rund um die Textilproduktion, thematisiert das koloniale Erbe und wandelt auf den Handelswegen zwischen Indien, Europa und der Schweiz. Äusserst sehenswert sind die vielen prachtvollen Stoffe, darunter hochkarätige Leihgaben aus dem In- und Ausland. Die Baumwolle und ihre Verarbeitung – das weisse Gold – einst Grundstock eines der wichtigsten Industriezweige unseres Landes, lassen wir uns deshalb an diesem vielleicht trüben Januarvormittag in eine bunte Vergangenheit entführen!

Schweizerisches Nationalmuseum Zürich
Christine Markun Braschler (E)

Freitag, 17. Januar 2020,
10.00 bis ca. 12.00 Uhr

Kosten: ca. Fr. 35.–
(Reduktion für Inhaber
Museumspass oder
Raiffeisenkarte)

11



Unterwegs im Ohr

Wie gelangen Geräusche, Klänge und Töne vom Aussenohr ins Gehirn? In der Sonderausstellung im Kulturama reisen wir entlang verschiedener Stationen vom Aussenohr durch den Gehörgang ins Innenohr und lernen das Organ von Innen kennen. Wie hören Wirbeltiere? Wie produziert das Ohr Töne? Und wie hat sich das Ohr im Laufe der Zeit entwickelt? Bewusst werden unsere Sinne angesprochen, um Wissen zu vermitteln. Wir sollen erfahren, dass das Ohr nicht nur zum Hören unerlässlich ist, sondern dem Menschen auch ermöglicht, aufrecht zu gehen und das Gleichgewicht zu halten. Die Ausstellung zeigt diesen hochkomplizierten Mechanismus im Innern des Ohrs und was passiert, wenn er aus den Fugen gerät.

Kulturama, Zürich
Maya Jörg-Ulrich (E)

23. Januar 2020,
Nachmittagsveranstaltung

Kosten: ca. Fr. 45.–
(inkl. Eintritt und Führung)





Vorschau

Unseren Reisekalender für das Jahr 2020 publizieren wir im nächsten Kursprogramm, das in der Ausgabe 4 von Schule und Leben zu finden ist.

Semesterkurse Weiterbildung

12



English at Lunchtime

We continue our popular course during lunchtime. Carole expects you on a Thursday between 12.15 and 2.15 p.m. approx. once every month to improve your ability to express yourself in English. New members are cordially invited. Treat yourself to something really special – we look forward to meeting you soon! Snacks and beverages served (door opening not before 12.00).

Carole Schwitter-Adams R.S.A.

Dates: 12.15–2.15 p.m.
14.11./19.12./23.1./27.2./12.3.

Costs approx. Fr. 300.–
(5 Lektionen)

13



Parliamo l'italiano

Vertiefen Sie Ihre Italienischkenntnisse in unserem Wochenkurs. Abwechslungsweise widmen wir uns während einer Stunde der Lektüre, der Konversation oder der Repetition der Grammatik. Wir laden Sie gerne zu einer Schnupperlektion ein (fortgeschrittene Italienischkenntnisse Voraussetzung).

Luca Bernasconi

18.00–19.00 Uhr

Beginn Mittwoch: 23. Oktober
Ausfälle: 12.2. und 19.2.

Kosten: ca. Fr. 475.–
(21 Lektionen)

14



Italienisch für Wiedereinsteiger

Lei parla l'italiano? Wenn Sie da nur mit «un poco» antworten können, empfehlen wir Ihnen den Besuch unseres Kurses. Er ist für alle diejenigen, die ihre Kenntnisse der wohlklingenden Sprache Dantes zu neuem Leben erwecken und sich grammatikalisch korrekt und gewandt mit unseren «amici von ennet dem Gotthard» unterhalten möchten. Neueinsteigenden bieten wir eine Schnupperlektion an!

Luca Bernasconi

19.15–20.15 Uhr

Beginn Mittwoch: 23. Oktober
Ausfälle: 12.2. und 19.2.

Kosten: ca. Fr. 475.–
(21 Lektionen)

Semesterkurse Turnen

15



Für den Montag: Fascial Fitness

Faszien sorgen für Haltung und tragen dazu bei, dass wir uns im Körper wohlfühlen. Mit Freude an der Bewegung gewinnen wir Kraft, Beweglichkeit, Koordinationsfähigkeit und Vitalität.

Gabriela Diggelmann

18.10–19.00 Uhr

Turnhalle + Garderobe A,
Kantonsschule Hottingen

Beginn: Montag, 21. Oktober
Ausfälle: 23.12., 30.12. /
10.2., 17.2.

Kosten: ca. Fr. 275.–
(21 Lektionen)

16



Und am Mittwoch: Tanz, Pilates, Stretching und Entspannungsübungen

18.30–19.30 Uhr
Turnhalle + Garderobe A, Kantonsschule Hottingen

Christian Stettler

Beginn Mittwoch: 23. Oktober
Ausfälle: 12.2. und 19.2.

Kosten: ca. Fr. 280.–
(21 Lektionen)

Neophyten – wehret den Anfängen

Für Massnahmen gegen die invasiven gebietsfremden Pflanzen arbeiten die Fachexperten schon seit Jahren, national wie international. Jetzt scheint der «Zug» Geschwindigkeit aufzunehmen. Zum Guten oder Schlechten?

Die Erhaltung der (einheimischen) Bio-Diversität ist ein Muss, ebenso die Bekämpfung von Schädlingen. In der Schweiz sind rund 100 Pflanzen problematisch, davon werden 58 zu den invasiven oder potenziell invasiven Neophyten gezählt. Der uns mittlerweile vertraute Kirschlorbeer oder die Schmetterlinge anziehende Buddleja. Aber nicht alle Neophyten sind invasiv! Die Schweizer Flora zählt ungefähr 500 bis 600 Neophyten. Es gibt auch einheimische Pflanzen, die lokal massiv auftreten können und unerwünscht sind: z.B. Ackerkratzdistel, Jakobskreuzkraut, Breitblättriges Ampfer usw..

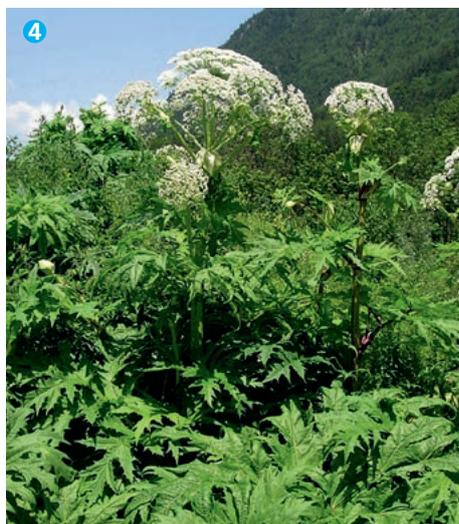
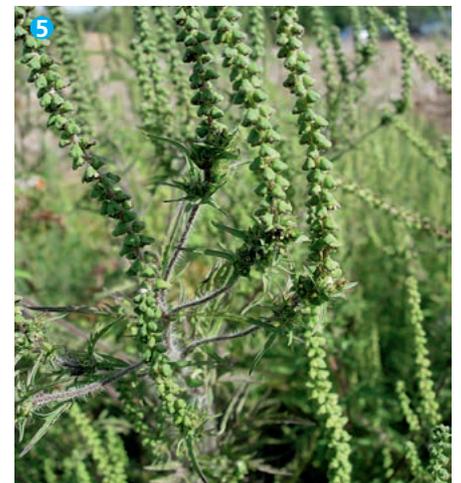
Importverbot und die Information an alle Händler und Gärtner scheint gewährleistet. Auch die Privaten werden zur Mithilfe aufgeboten, was dank «Internetvernetzung» immer besser

geht. Allein auf Youtube gibt es zig schweizerische Gruppierungen. Und auf info flora gibt es zwei gute kostenlose Apps. - <https://www.infoflora.ch/de/>

Dass aber der Bund eine Offensive gegen invasive gebietsfremde Pflanzen vorhat und neu auch private Grundstückseigentümer zur Bekämpfung verpflichten will, gar mit Androhung von Strafen bei Nichteinhaltung ... – Politik ist eine andere Plattform.

Invasion – Integration – Assimilation – sind alles Worte, die wir von der Biologie oder Botanik kennen, aber auch bei Fauna und Menschen anwenden können. – Übrigens, ein Neophyt ist ein frisch Bekehrter, d.h. ein im Erwachsenenalter getaufter Christ.

nh



1 Einjähriges Berufkraut (*Erigeron annuus*) © Info Flora, Stefan Eggenberg

2 Brasilianisches Tausendblatt (*Myriophyllum aquaticum*)

© Info Flora, Christophe Bornand

3 Essbares Zypergras (*Cyperus esculentus*) © Info Flora, Christophe Bornand

4 Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) © Info Flora, Sibyl Rometsch

5 Ambrosia (*Ambrosia artemisiifolia*)

© Info Flora, Sibyl Rometsch

Impressionen – einmal anders

Gottfried Keller 1819 – 1890. Er lebte genauso in einer bewegenden Zeit wie wir heute. Die Industrialisierung war im Vormarsch, Motorisierung und Fotografie, daneben das ländliche und herkömmliche. Alt und Neu.

Die herkömmliche kolorierten Zeichnungen oder Radierungen spiegeln einerseits Ruhe und Idylle aus und gleichzeitig finden wir bewegende Fotos aus der gleichen Zeit. Der Journalist Philipp Dahm hat mit der Fotografin Kaija Etter eine kleine Zürich-Geschichte zusammengestellt:

<https://www.watson.ch/wissen/history/354135804-zuerich-frueher-so-hast-du-die-limmatstadt-noch-nie-gesehen>

Es wurde und es wird noch viel geschrieben rund um das 200 Jahr-Jubiläum, zum Beispiel die hervorragenden Essays von Thomas Hürlimann («Als ein Herr namens Beggli an Gottfried Kellers Stammtisch herantrat») oder Alex Capus («Als Gottfried Keller im Nebel den Weg nach Hause nicht mehr fand») und andere, erschienen in der NZZ diesen Sommer. Heute kann man dies gedruckt und digital lesen. Nur elektronisch lesen und multimedial erleben sind die nachfolgend aufgezählten Titel rund um Gottfried Keller.

Multimediales Storytelling

Uni Seminare von Prof. Dr. Hildegard Keller aus denen folgende Geschichten – natürlich akribisch recherchiert – hervorgingen:

Die dunkle Seite Zürich

Gottfried Kellers Blick auf Folter und Todesstrafe
Corina Küttel

Der Wald als Ressource

Gottfried Keller, der erste Waldschützer
Laura Barberio

Spiegel, der Schelm

Gottfried Kellers «Spiegel, das Kätzchen»
Thekla Goebel

Wenn nun dieses Tonmeer erbrauste

Gottfried Keller über die Künste
Marina Zwimpfer



Zürich, Chorherrenstift Grossmünster – Koloriertes Aquatintablatt von Heinrich Zollinger nach einer Zeichnung von Franz Schmid, 1853, Originalgrösse, Zentralbibliothek Zürich

Ein Freak als Minnesänger

Andrina Zumbühl

Hadlaub

Gottfried Keller liest den Codex Manesse
Iris Berger

Ein Ohrenschmaus zum Znacht

Die Kraft des Märchenerzählens.
Selina Widmer

Eine Dreiecksgeschichte

Gottfried Keller: Maler – Dichter – Zürcher
Jolanda Brennwald

Julia ohne Romeo

Kellers Vorliebe für tragische Frauenfiguren.
Tanja Rickert

Gottfried Keller – der träumende Realist

Wie die Videos für die Strauhof-Ausstellung entstanden.
Elena Wetli

Beatrix

Eine Nonne erobert die Welt
Valerie Lüthi

<https://www.zurichstories.org/#group-GOTTFRIED-KELLER-2019-0TjLcAl4Qy>

Und mit einem kleinen Schmunzeln sei hier die «Tours d'horizons» beendet: Es geht um die Geschichte eines «Gymi» Lehrers, namens Balz Näf, der den Wunsch seiner verstorbenen Gemahlin erfüllen möchte und ein Gottfried Keller Museum gründen soll. Da er das Sportplatzgeld der Schule verwaltet und es vorübergehend anderswo vermehren möchte, gerät er auf Abwegen und erlebt zahlreiche Turbulenzen. Und die Idee, die ihn retten sollte, war eben der Titel des Films: Flitzer. *nh*

<https://www.filmpodium.ch/reihen-details/57671/keller-im-kino>



Zürich, Limmat und Grossmünster – Koloriertes Aquatintablatt von Johann Jakob Kull nach einer Zeichnung von Paul Julius Arter, um 1825, Originalgrösse, Zentralbibliothek Zürich

Ehrenamtlichkeit

Gibt es tatsächlich kaum Leute, die ehrenamtlich tätig sein wollen und stattdessen, die Freizeit zu geniessen, sich vergnügen und zu konsumieren? Mehr Ego-Trip statt soziales Engagement?

Der Begriff scheint weniger zugegen zu sein, nicht aber die fast explodierenden unentgeltlichen Tätigkeitsbereiche in all seinen Variationen: thematisch und zeitlich. Heute wird eher von Freiwilligen gesprochen statt aus Ehre dieses Amt zu übernehmen. Generationen-Wandel. Eines ist sicher: die Gesellschaft könnte nicht existieren ohne das Heer an Freiwilligen. Es gibt regelmässige Statistiken und Studien, aber die geben nur die Spitze vom Eisberg wieder.

Es beginnt zuhause bei sich oder in der Familie (Partner, Kinder, Enkel, Eltern usw.), Nachbarn, Vereine (lokal, regional, national, international), thematisch (Sport, Soziales, Kirche, Politik, Flora, Fauna, Berufsbelangen usw.) – kurz: das Individuum muss so gut es geht Prioritäten setzen, um zu überleben. Und die Ver-

eine oder Organisationen müssen ihrerseits die raison d'être kommunizieren und die Motivation für diese Sache zu entfachen. Wahrgenommen werden (positiv, negativ, indifferent) ist erst der erste Schritt. Und da wir heute so vielen (Kommunikations-)Impulsen ausgesetzt sind, werden höchstens ein paar Prozenten – oder sind es schon Promille? – im Bruchteil einer Sekunde wahrgenommen und damit geschieht noch (fast) nichts. Ausser den negativen. Das Hirn steckt die sogleich weg. Und all die anderen Impulse werden nur als «Geräusch» festgestellt, wenn überhaupt.

Kommunikation und Motivation sind die Schlüssel, um zwei Parteien für eine gewisse Dauer zusammenzubringen. Um die Eingangsfragen zu beantworten: es gibt sie auch.

nh

Ein konkreter Aufruf für **schnellentschlossene Pensionierte** (w/m), die Ihre «RW/F» und Administration Erfahrungen freiwillig im Treuhanddienst von Pro Senectute Kanton Zürich einbringen wollen.

Grundschulungstermine: Mi 2.10. und Do 3.10.2019

Vorab: Sich melden, Formular ausfüllen und Eignungsgespräch führen.

Frau Brigit Ruprecht und Herr Stefan Müller freuen sich auf Ihre Anfrage.

Telefon 058 451 50 00 oder treuhanddienst@pszh.ch

Treuhanddienst – Dienstleistungszentrum Stadt Zürich – Pro Senectute Kanton Zürich

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Pro Senectute muss man wahrlich nicht mehr vorstellen. Sie ist quasi der professionelle «Grosskonzern» im Dienste der älteren Mitmenschen, die sehr viel erreicht hat und eng mit Bund und Kantonen zusammenarbeitet. – Allein im Kanton Zürich im Treuhanddienst sind rund 500 Freiwillige im Einsatz und erhalten Spesenentschädigungen, Weiterbildungsangebote, regelmässige Erfahrungsaustausch sowie eine professionelle Begleitung. Ehemalige scheinen prädestiniert zu sein aufgrund der Ausbildung und Praxis. Grundschulungstermine zweimal pro Jahr.

<https://www.prosenectute.ch/de.html>

Spannung(en)

Judith W. Taschler: **Das Geburtstagsfest.**
Droemer, 350 Seiten



Es hätte ein unbeschwertes Fest zu Kims 50. Geburtstag sein können, denn sein Haus auf dem Land unweit von Wien, das entspannte Familienleben mit seiner Frau Ines und den drei Kindern, die vielen Gäste und das gute Wetter: Nichts stand einer ausgelassenen Feier im Wege. Nichts – ausser der Amerikanerin Tevi Gardiner, die Jonas als Überraschung für seinen Vater eingeladen hatte. Jonas hatte das eine prima Idee gefunden, denn Tevi gehörte zu den Kindheits- und Jugenderinnerungen Kims im Kambodscha der 70er-Jahre. Sein Vater allerdings teilte Jonas' Begeisterung nicht. Was in der Vergessenheit hätte versenkt bleiben sollen, drängte nun unvermittelt ans Tageslicht. Judith Taschler schreibt spannend, dicht und atmosphärisch, pendelt zwischen Kambodscha unter den Roten Khmer und Österreich hin und her, bis sich langsam Kims Lebensweg herauschält. Der Roman ist faszinierend, da er Geschichte mit Biografien verknüpft und auf diese Weise erlebbar macht, der Schluss ist absolut überraschend und sehr stimmig.

Christiane Tramitz: **Die Schwestern von Marzahn.**
Ludwig, 304 Seiten



Mit Spannungen ganz anderer Art schlagen sich die beiden Ordensschwestern herum, die in Marzahn, einer der trostlosesten Plattenbau-Siedlungen vor den Toren Berlins, wohnen, um den dortigen Mietern etwas Stabilität, Zuwendung und Hoffnung zu vermitteln. Ein fast aussichtsloses Unterfangen, stossen sie als Wessis doch durchwegs auf Misstrauen und Abneigung. Die renommierte Autorin und Verhaltensforscherin Tramitz hat sich selbst einige Monate in Marzahn eingemietet, um live die von Verbitterung, Wut, fehlender Perspektive und Gewalt geprägte Atmosphäre zu erleben. Mitten in diesem kleinen, unfrohen Universum der Vereinsamten und Desillusionierten lebt auch Fabian Krüger, der eine steile Abwärtsspirale hinter sich und der Zukunft bereits abgeschworen hat. Auf dem Weg zum seelischen und körperlichen Zerfall begegnet er zwei kleinen Mädchen in der Siedlung, die offenbar auf sich alleine gestellt sind und in Fabians Innerem das fast erloschene Gefühl von Verantwortung neu anfachen. Inmitten des Elends gibt es dadurch ein Stück Hoffnung, Fürsorge, Liebe sogar, die den Alltag verschiedener Beteiligten prägen und Fabian dazu bringen, sein eigenes Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen. Einer der eindrücklichsten Erfahrungsberichte der vergangenen Jahre, sehr aufschlussreich, betrüblich, unsentimental – und dennoch konstruktiv. Nicht verpassen!

Inka Jochum: **Das FussHeilbuch.**
Knaur, 95 Seiten



Verspannte Füße mit verkürzter Muskulatur, vorstehendem Hallux valgus und sonstigen Deformationen können einem das Leben ganz schön schwer machen. Oft wird es als selbstverständlich genommen, dass einen die Füße ein Leben lang ohne zu murren durch den Alltag tragen, Übergewicht, unbequeme Schuhe und zu langes Stehen kommentarlos wegstecken, bis sie es dann eines Tages leid sind, immer nur zu schuften und nichts dafür zu bekommen. Jochums Übungen, um den Füßen ihre Lebendigkeit und Beweglichkeit zu erhalten oder zurückzugeben, sind für alle Altersstufen problemlos machbar und dazu geeignet, Schmerzen und Verformungen zu reduzieren oder sogar ganz zu eliminieren.

Kriminelle Spannung bieten zwei Neuerscheinungen: Mit **Helle und der Tote im Tivoli** (Atlantik, 286 Seiten) startet Judith Arendt eine Serie mit der Kommissarin Helle Jespers, die aus ihrem beschaulichen Revier-Alltag in Skagen Knall auf Fall herausgerissen wird, weil im Kopenhagener Tivoli ein Toter gefunden wird, der zu Lebzeiten in Skagen zu Hause war. In der bewährten skandinavischen Tradition fährt die Autorin auf unterschiedlichen Gleisen, indem sie Helles unspektakuläre Lebensumstände genauso thematisiert wie das Verbrechen, in dessen Ermittlungen sie nun involviert ist. Beste Unterhaltung – und Band zwei wird im Oktober erscheinen.

Ebenfalls aus dem Atlantik-Verlag stammt Giulia Contis **Lago Mortale** (286 Seiten), der im Piemont spielt und auf eine fast gemütliche Art etwas altmodisch wirkt. Der einstige deutsche Polizeireporter Simon Strasser erfrischt sich an einem heissen Sommertag im Lago d'Ortega und entdeckt dabei auf einer vor sich hin dümpelnden Yacht die Leiche eines Fabrikantensohns. Erstaunlich, dass dieser eigentümliche Krimi so gut wie ohne Hektik auskommt und einen dennoch gefangen nimmt.

Schon einige Monate alt ist der letzte Band der Viererserie von Christoffer Carlsson: **Zeit der Angst** (Bertelsmann, 364 Seiten). Carlsson hält sich in Sachen Spannung auf gleicher Höhe wie Stig Larsson, überflügelt diesen jedoch, was die psychologischen Zusammenhänge und die eloquente Ausdrucksweise betrifft. Eine fantastische Serie eines sehr jungen Autors!

*Barbara Bernath-Frei
siehe auch «Nachschlag» auf Seite 20.*

Kopflös?!?

Zum Glück war die Nike Statue kopflös und auch ohne Arme. Zumindest für mich während des Zeichenunterrichts bei der sehr geschätzten Lehrerin, Frau Sylvie Félix, wo «Nike» vorübergehend in der Archäologischen Sammlung UZH Mitte der 70er Jahre stand. Und, sie, die Lehrerin, wagte sich nicht, auch nur einen Strich hinein zu malen. Vielleicht sah sie, wie inbrünstig und passioniert ich zeichnete. Die Statue, genannt Nike von Samothrake, wurde im Heiligtum der Kabiren auf der griechischen Insel Samothrake gefunden, und steht seit «jeher» als Gipsabdruck oder Abguss im Lichthof der Universität Zürich. Entstanden ist sie vermutlich um 190 v.Chr. und es wird angenommen, dass sie von rhodischen Bildhauern als Galionsfigur entstanden ist. Der Sockel wurde aus grauem Marmor von der Insel Rhodos gefertigt, die Statue selbst aus weissem Parischen Marmor von der Insel Paros, wobei die Figur selbst 245 cm gross ist und insgesamt 328 cm hoch. Ein französischer Vizekonsul fand 1863 die Fragmente der Nike-Statue, die vor Ort zusammengesetzt und nach Paris gebracht wurden. Das Original des Gipsabgusses steht seit 1879 im Louvre. Weitere Kopien in Originalgrösse stehen nebst in Zürich auch im Lichthof der Technischen Universität Berlin. Zwar wurden der Sockel und der rechte Handteller, inklusive Fingern, gefunden, die Suche nach Kopf und Armen blieb bis anhin erfolglos. Nichtsdestotrotz diese Siegesgöttin hat Herz und Ausstrahlung, steht aufrecht und dynamisch nach vorn gerichtet und, sie, die Skizze, begleitet mich seit jeher an fast alle Arbeitsstätten.

Szenenwechsel. Hauptbahnhof – nein ich werde nicht über den Schutzengel von Niki de Saint Phalle schreiben, obwohl diese riesige «Nana» vielleicht doch irgendwie einen Zusammenhang hat? –, sondern über alle anderen Orte, vornehmlich sind es Bahnhöfe, wo Unmengen von Menschen unfallfrei aneinander vorbeirauschen. Immer mehr tragen Kopfhörer oder Ohrstöpsel, hören etwas das ihnen mehr entspricht oder sie machen Selbstgespräche, telefonieren meine ich, tragen Mappen und Rucksäcke und/oder ziehen einen Koffer auf Rädern achtlos mit sich, und sie steuern rücksichtslos ihr Ziel direkt, ohne Wanken und unachtsam, an. Um den Zug zu erwischen, beispielsweise. Tja, ich will hören, was rundum geht. Und ich schaue (meistens), wohin ich trete. Und ich stehe immer im Wege. Das war schon vorher so. Jetzt da ich einstweilen ein wenig äusserlich



handicapiert bin, kann ich nicht noch schnell der Gefahr ausweichen. Das realisiere ich vielleicht noch mehr. Mir scheint als ob «die Menschen» ein «Ameisen-Gen» haben; entweder von aussen implantiert oder sie haben etwas im Gehirn aktiviert, das lange schlummerte oder sich weiterentwickelte bezogen auf die neuen Lebensumstände. Wirklich wie Ameisenströme. Aber es gibt tatsächlich Hinweise, dass das Stammhirn bzw. Reptilienhirn zuständig ist. Es ist der älteste Teil, den wir haben, und seine Entwicklung reicht über 250 Millionen Jahre zurück, als

die Reptilien die Erde beherrschten. Ohne Stammhirn würden biologische Prozesse nicht lebenserhaltend geregelt. Natürlich gibt es noch ein Zwischenhirn (limbisches Gehirn) und das Grosshirn (Neokortex), um diese «grobe» wertfreie Struktur unseres Hirns zu umschreiben. Das ist übrigens kein Widerspruch zu der sehr intensiven Erforschung des Gehirns unter anderem durch Neurologen. Nicht umsonst ist der grösste Etats dafür gesprochen worden, sowohl in den USA (<https://www.braininitiative.org/>) wie auch in Europa (<https://www.humanbrainproject.eu/en/>). Lausanne (EPFL) und Zürich (ETH/UZH) wirken an vorderster Front mit. Oder eine Trainerin, die Manager (w/m) mit Hilfe von Pferden coacht: man muss die Ziele vor Augen bzw. verinnerlicht haben und nicht zweifeln, dann strahlt auch der Körper etwas aus. So funktioniert

vermutlich auch der «unfallfreie Ameisen-Schwarm». Ich habe es natürlich selbst ausprobiert: nun, einmal ging es tatsächlich. Aber die anderen Male, da liess ich mich ablenken, weil ich hörte, Gefahr von hinten sei im Anmarsch. Meine erste Priorität ist nicht hinfallen. Und, zugegebenermassen ich möchte den Überblick haben, wahrscheinlich traue ich nur ganz wenigen Menschen, geschweige denn einer Menge. Was aber funktioniert, bis jetzt, wenn zu viele Menschen von allen Richtungen auf einem zukommen, dann einfach «bockstill» stehen bleiben. Das Unterbewusstsein der anderen nimmt ein Hindernis war und der «Schwarm» teilt sich. Aber nicht, wenn es sich bewegt. Vielleicht bekommen sie ein Upgrade in naher (?) Zukunft.

Vielleicht ist der «Kopfhörerlos» Typus ein Relikt oder etwa gar intuitive Avantgarde? Und diejenigen «mit», brauchen es vorübergehend, damit sie sich auf die individuelle Prioritäten konzentrieren können, um zu überleben?

Eine Kolumne – es ist keine Kolumne, frei nach René Magritte, «Ce n'est pas une pipe». Oder doch?
nh

Adressänderungen

Jahreszahlen: bis und mit 1993 Jahr des Schuleintritts, ab 1994 des Schulabschlusses (Diplom, Matura)

Barbara Bendel-Siegrist In der Rebhalden 9, 8902 Urdorf	1971
Reto Forrer Rietstrasse 17, 8703 Erlenbach	2002
Joan Fuchs-Oppenheim Grundacherweg 3A, 5452 Oberrohrdorf	1960
Roger Furrer Kurfürstenstrasse 88, 8038 Zürich	2008
Liselotte Hartmann-Denzler Wohnzentrum Fuhr, Fuhrstrasse 42, 8820 Wädenswil	1942
Yvonne Knecht-Schmid Im Kehl 6, 5400 Baden	1949
Daisy Rethy-Prikkel Seegutstrasse 8, 8804 Au ZH	1968
Erica Rutishauser-Zschokke 6100 West Friendly Avenue, Apt. 1301, Greensboro, NC 27410, USA	1948
Hedi Studer-Märki Langensteinstrasse 40/36, 8057 Zürich	1941

Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.
Johann Wolfgang von Goethe

Wir trauern um Ehemalige und Freunde

- E 1947 Marianne Hohl-Sennhauser
- E 1942 Martha Orthmann-Rüegg
- E 1937 Alice Perrin-Kummer
- E 1939 Helen Stahel-Steiner
- E 1977 Hanspeter Stocker
- E 1938 Rahel Tschudin-Aebli



Abschlüsse, Titel, berufliche Erfolge

- Haben Sie berufliche Erfolge?
- Wurden Sie in ein politisches Amt gewählt?
- Haben Sie eine Auszeichnung erhalten?
- Feiern Sie einen runden Geburtstag?
- Melden Sie sich!



Wir freuen uns mit Ihnen.

Wir gratulieren



dem ehemaligen Lehrer

Rudolf Bühlmann
zum 80. Geburtstag

den ehemaligen Lehrerinnen

Ursula Mosimann
zum 75. Geburtstag

Susanne Zobl-Ruh
zum 70. Geburtstag

Sabine Kappeler-Häberlin
zum 65. Geburtstag

ANZEIGE



Ihr Printmedienspezialist.

Auffallen mit Print.

Machen Sie sich mit originellen Lösungen sichtbar.



Ein Unternehmen der FO-Gruppe
FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 00 | Fax +41 44 986 35 36
E-Mail info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch





Kleine Annoncen

Unsere «Kleinen Annoncen» sind gratis und für Mitglieder.

Auslandsschweizerin (Schulaustritt 1974) mit Rückwanderungsplänen **sucht für rund vier bis sechs Wochen** im Zeitraum Dezember 2019 / Januar 2020 **ein günstiges möbliertes Studio** in der Stadt Zürich oder näherer Umgebung mit gutem Anschluss an den ÖV.

Angebote/Hinweise bitte an haciendasanpedro@gmx.net.

Tisch Ahorn massiv, 150 x 85 cm, 6 Freischwinger-Stühle: Geflecht natur, Beine Chrom matt. Alles in bestem Zustand. Stühle können auch als Paar erworben werden.

Kontakt: Marianne Hügli van der Kuijl, Tel. 044 862 74 35 oder 079 247 88 05, mariannehugli@bluewin.ch.

Everdance® ist eine Solo-Tanzform für Damen & Herren, bei der einfache Tanzschritte aus dem Paartanzen erlernt werden und durch einfache Bewegungselemente und Schrittkombinationen ergänzt werden. Tanzen ist nicht nur für den

Körper und Geist wohlthuend, es hält fit, fördert die Koordination, vermindert das Sturzrisiko, aktiviert mehrere Funktionen des Gehirns und macht ganz einfach Spass. Die 45-minütigen Kurse finden am Mittwochnachmittag um 14:00 und 15:00 an der Promenadengasse 9, 8001 Zürich statt und kosten Fr. 15.– pro Lektion. Anforderung: Spass an der Musik und am Tanzen. Kleidung: bequeme Kleider und Schuhe. Information und Anmeldung: Kathryn Zimmermann, kathryn.b.zimmermann@gmail.com, Tel. 078 679 47 58.

England, W-Sussex: Willow Tree Cottage, Felpham-Bognor Regis. B & B für max. 4 Personen (2 Doppelzimmer), 5 Gehminuten zum Meer. Barbara Welburn-Frei (Tochter E.), Telefon 0044 1243828000 oder frei.123@btinternet.com oder www.willowtreecottage.org.uk

Selbst gemachte Geschenkartikel für Kinder – Schatzkisten, Schubladenmöbel, Türschilder, kleine Mitbringsel! Mehr Infos unter: www.kizzkornet.ch (E).

Ferien in Paia, Maui/Hawaii. Grosszügiges **2 1/2-Zimmer-Studio** wochenweise zu vermieten in Einfamilienhaus. Grosse Terrasse, Meersicht, 5 Auto-Min. zu herrlichem Badestrand.

Kontakt: Corina Pfister (E): Tel. 076 481 12 25, corinapfister@gmail.com

Wohlthuende Shiatsubehandlung hilft Verspannungen und Blockaden lösen. Praxis in Effretikon. Maarit Jegerlehner, Dipl. Shiatsu-therapeutin, Telefon 076 339 00 69, jegerlehner.shiatsu@gmx.ch, www.jegerlehner-shiatsu.ch

Spielzeug, Jugendstil und Bücher: Keinen Platz mehr oder einfach überzählige Objekte? Sammler hat an vielem Freude. Daniel Aufschläger (E) (Telefon G 043 259 40 08, P 056 631 66 39) oder Mail an daniel.aufschlaeger@bi.zh.ch

Tastaturkurs: DIE ALTERNATIVE in Uster – erfolgreich, schnell und einfach das 10-Fingersystem an zwei Halbtagen lernen. Weitersagen:

Für Mitarbeitende, Kollegen und Kolleginnen, Familienmitglieder, Jugendliche – kurz: für alle von jung bis alt, die dem Adlersystem Adieu sagen möchten und sich in Zukunft auf das für die Arbeit bzw. die Schule/ das Studium Wesentliche konzentrieren möchten! Kurs 3: 21.9.19, Kurs 4: 23.+30.11.19. Details siehe www.creativesupport.ch/oeffentliche_kurse_de.cfm. Dominique Dubois Müller (E 1966).

Craniosacral-Behandlung lindert viele Beschwerden und fördert die Selbstheilungskräfte. Astrid Vollenweider, dipl. Craniosacral-Therapeutin Cranio Suisse®, krankenkassenanerkant. Praxis: Alpenblick 11, 8311 Brütten, Telefon 076 375 68 04.

Pension Valea Lupului, Rumänien. Komfortable Pension in den Ostkarpaten, drei Autostunden von Bukarest entfernt. Gäste aus der Schweiz herzlich willkommen! Cornelia Fischer (E), Infos auf www.valealupului.ch

Stressbewältigung durch Achtsamkeit. 8-Wochen-Kurse nach Prof. Dr. Jon Kabat-Zinn (Mindfulness Based Stress Reduction MBSR).

Mehr Gelassenheit und Gesundheit im Alltag. Morgen- und Abendkurse in Zumikon, Nähe Forchbahnstation. Weitere Informationen: Susan Reinert Rupp, 044 500 21 44, www.leuchtstern.ch

Erstvermietung im Glattpark bei Zürich: 2 1/2-Zimmer-Wohnung (67.5 m²) mit Südausrichtung im 2. Stock der exklusiven Minergie-Wohnanlage Hamilton View. Hoher Ausbaustandard: Eichenparkett, plattenbelegte Südloggia (12.8 m²), Smart Living, Reduit. Umgebung: Park m. See, Top-Einkaufsmöglichkeiten. Link zu Infos: goo.gl/hL8hHZ, monika.dettwiler@quickline.ch (E), Tel. 079 611 11 64

Sprachen lernen, wo und wann Sie wollen: mit unserem flexiblen und doch persönlichen Sprachlernprogramm «Blended Learning», einer Kombination von wöchentlicher Skype-/Telefonlektion und vielseitigen Übungen auf der Plattform. 10 verschiedene Niveaus, 6 Sprachen. Claudia Fröhlich, www.languagecenter.ch

Ferienwohnung in Saas-Fee: Helle, neu renovierte 2-Zimmerwohnung in schönem Chalet in Saas-Fee zu vermieten. 1 Schlafzimmer mit Doppelbett und Wohnzimmer mit Schlafsofa mit 1.40-m-Bett (mit Rost und guter Matratze). Balkon mit Blick auf die Bergwelt. 10 Gehminuten zu Bahnen; Ortsbus vorhanden. Saas-Fee ist autofrei. Kontakt: Christina Borer, christinab@shinternet.ch

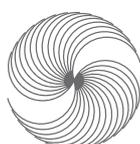
GRAUBÜNDEN – SURSELVA

Ferien im Bauernhaus von 1766, siehe unter www.bauernhausinsiat.ch

Gepflegte, alte **Holzvitrine** mit Glasflügeltüre, abschliessbar, 2 Tablare verstellbar, Masse H 150 / B 65 / T 37 cm, Fusshöhe 25 cm, ohne Beleuchtung, Preis Fr. 150.00. Kontakt: Marianne Hügli (E), 044 862 74 35, mariannehugli@bluewin.ch.

ANZEIGE

Wir haben die ganze Palette.



Schaub Maler AG

Hofackerstrasse 33, 8032 Zürich
Tel. 044 381 33 33, Fax 044 381 33 34

www.schaub-maler.ch Zürich Oerlikon Wetzikon

VEKHZ

Löwenstrasse 1, 5. Stock, 8001 Zürich
Telefon 044 221 31 50
E-Mail: sekretariat@vekhz.ch
Internet: www.vekhz.ch
Astrid Biller

Rechtsauskunft:
Anmeldung im Sekretariat

Vorstand

Dora de Capitani-Aeschlimann, *Präsidentin*
E-Mail: dora.decapitani@hispeed.ch
Christine Markun-Braschler, *Vizepräsidentin*
Elisabeth Bärlocher
Marietta Bühlmann-Schmid
Nicole Houlmann
Maya Jörg-Ulrich
Martin Jufer
André Kym
Elisabeth Renaud-Städeli
Daniela Zehnder-Meier

Noch mehr Spannung

Für die Krimi-Fans hat die Redaktion bei Barbara Bernath-Frei nachgefragt:
«Die Carlsson-Titel rund um Kommissar Leo Junker sind in dieser Reihenfolge erschienen:

- Der Turm der toten Seelen (besprochen in S+L 2/2015)
- Schmutziger Schnee
- Der Lügner und sein Henker
- Zeit der Angst (siehe Seite 16)

Ursprünglich war eine Trilogie vorgesehen, schliesslich folgte noch ein vierter Titel. Nummer drei habe ich (noch) nicht gelesen, doch die andern drei Romane sind spitze und mehrfach ausgezeichnet.» *BBF*

Herbstblues?

Muss nicht sein. Interessiert Sie theoretisch nur ein Thema von den vielen Veranstaltungen im Kursprogramm, ist der erste Schritt getan. Sich aufraffen und nichts denken; hingehen. Allein mit der Gruppe unterwegs. Einfach die wohlwollende Stimmung der versammelten Menschen aufnehmen. Und das Thema. Das war's schon. Sie werden überrascht sein

«Whatever comes next»

Die nächste Ausgabe, das Winter Kursprogramm und/oder der prämierte Dokumentarfilm von Professor Dr. Hildegard Elisabeth Keller. Allein der Trailer (Rubrik Film) ist sehenswert.

<https://whatevercomesnextfilm.com/>



Foto: Monika Seyffer